

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Linea der Bapff Jar der welt. vj^m. vij^c. xxx.
Eugenius d viert. Jar Cristli. M. ccc. xxxj.



Felix der fünfft.



er doch eins alten geschlechtes. darno: Gabriel genant. ward in disem iare an dem vij. tage des monat: Marcij zu bapst erkorn. Vnnd was bapsts Gregorij des xij. ohei vnd ein koberer des Celestinschen ordens sant Georigē in Alliga zu Venedig verlamelung den furet er mit ym gen Rom vnd machte yn zu ein Schatzmeister. vnd darnach zu eym Senensischen bischoff. vñ zu ein cardinal. zu lezt warde er bapst. des überhüb er sich nit vnd verwandelt auch sein vorlgs leben in kein dingen. Aber ym anfangē seines bapstthümb: hatt er auß verleitung bößrats alle götliche vñ menschliche ding betrübt. das römisch volck zu den waffen bewegte. vnd das concili zu Basel von dannen vnentliche übel entstandē sind besteriget. Vnd doch darnach in sich selbs schlahende alle ding gar weißlich vñ beständiglich gehandelt. Er was ein man mercklichs angesichts erentwürdig. in reden mer tapffer dan gesprechen vñ fast gelert sunder vil erfahrung. gen meniglichen mild. vñ sunderlich gen den gelerten die er gern bey ym het. vnd ließ sich nit leichtlich zu zorn bewegen. vñ vorderet gern die hohen schüle vnd sunderlich die zu Rom. Er hat die geystlichen über die maß geliebet. vnd sy mit gütern vnd freyheyten gemeret. Aber krieg die het er also lieb das es sich an ein bapst zu verwundern was. Vnd beweget Delphynū künig Carls zu Franckreich sun mit ein grossen gereisigen gezeuge wider die vñ Basel. des halb dann die versamlung daselbst zerstreit ward. Er was in seinem zusagen bestendig. in speisung seins hoffgesinds scheinber. vnd sein selbs karg. vnd des weins ganz gelassen. Er het gar wenig hoffgesindes. aber gar hoch gelert mann. der räte vñ vnderrichtung er sich in schwären sachen geprauchen mocht. Diser bapst Eugenius hat künig Sigmunden zu keyser gekrönet. Vnd nach absterben desselben vñ nach erwölung hertzog

Albrecht von Österreich zu Römischem künig das Concili zu Ferrara angefangt. vñ daselbst bey ym den kriegischen keyser gehabt vnd das selb concili von dannen gen Florentz gewendet vñ darnach die kirchen gottes mit gortheüßern vñnd geheüen zuzieren angehebt. Diser bapst Eugenius starb ym. lxxij. iar seins alters. vñ in dem. xvj. seins bapstthümb: als er Nicolaum von Tolletin in die zale der beylygē Reichthiger geschriben het. vñ ward begraben in sant Peters kirchen zu Rom in einem marmorsteinin grab. mit einer schönen vmbschrifft die handlung der geschichten durch yn in seinem bapstthümb geübt meldende vñ anzeigende

Felix der fünfft ist nach d geburt Cristli. M. cccc. xxxvij. iar an dē. xvij. tag des monat: Novembis als bapst Eugenius vom Concili zu Basel auß verfügung hertzog Philipsen abgesetzt warde in dem scisma oder zweyung zu bapst erkorn. vñ saß. ij. iar Nach erkiesung des selben sind als bald vil auffrühr vñ wileuffig keyt in der kirchen gottes entstanden. also das der cristenlich stand in drey widerwillen geteilt ward dann etlich hielten Eugenij. die andern Felicam. vnd die dritten dero keinen für bapst. Diser Felix was der erst hertzog zu Sophore Das was erstlich ein graffschafft. vñ als er nun nach seines vatters absterben bey. xl. iaren das land geregirt. vnd dasselb allenthalb besidret het do verließ er der welt eitelkeit vñ gepriengt vñ gieng mit. vj. betagten edel mannen in eyn geystlichs beschleißlichen leben. Vnd als er nun also aufferden ein heyligs hymlich wesen geführt het do warde er vom Concili zu Basel zu bapst erwölt. Demnach hat er seinen bart abscheren lassen. Das hertzogthümb seine erstgebouen sun gegeben. kirchliche gewonheyt vñ sitten gelernet Vnd ist mit ein grossen züg gen Basel gezogen. vñ daselbst als ein Römischer bapst zwischen zweyen seine sinnen gekrönt worden. Als aber Eugenius starb do trate diser Felix als ein liebhaber des frida vñ der diemütigkeit auß eygner bewegnuß seinem nachkornen Martino des bapstthümb: williglich ab. vñ verzog sich des bapstlichen namens. vñnd behielt die cardinalischen ere.

Dise. xxij. scisma oder zweyunge zwischen Eugenio vñnd Felice weret nit von ergernuß des gemeinen cristenlichen standes biß auff bapst Nicolaum den fünfftē vñ mengerley disputacion vñ vechteus